

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 59 (1933)
Heft: 5

Artikel: St. Barbara Jünger
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-465956>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachlass- Schwitzbad

... ein erster Erfolg
im Spitteler Streit

Als ich jüngst in der Presse nachlas
wie eifrige Herrn Professoren
sich streiten und rumoren
wegen eines Olympiers Nachlass,
wünscht' ich, dass ihr Kampfegeist bald nachlass.
Gewiss schwitzten sie sich längst bachnass.
Auch den Leser machte Rührung lachnass. —
So nebenbewirkte durch Bachnass
und Lachnass des Dichters Nachlass,
dass der Menschen Gesundheit nicht nachlass.

W. L.

Lieber Spalter!

Ein Idyll hat mich letzthin in einem
besseren Restaurant ausserordentlich
gefesselt. Runder Stammtisch, hohe
Häupter rings beim Café, und über
dem Stammtisch an der Wand in
grossen Lettern: «Stockfische» ...
und nun das Schlimmste: Als ich die
Stammtischangehörigen auf die In-
schrift aufmerksam machte, erhielt
ich prompt eine Ohrfeige. Hasch

Goethe und ...

Einem Oesterreicher gebührt der unbe-
strittene Ruhm, nach Ablauf des glori-
reichen Goethejahres 1932 das erste Oel
auf die Wogen der Begeisterung gegossen
zu haben.

Eine österreichische Zeitschrift bringt
folgende Buchbesprechung:

«Goethes Wesen und Umwelt im
Spiegel der Krüppel-Psychologie.»
Der Verfasser erklärt das Geheimnis
der Wesensspröde Goethes psycho-
logisch aus seiner Kurzbeinigkeit und
Steifhaltung.

Damit dürfte Goethe als «Idealbild eines
männlichen Menschen» wieder für 100
Jahre begraben sein. Adeb

Freundlich willkommen

Ein kleiner Ort hatte unter Mühen
die Anschaffung eines neuen Toten-
wagens durchgedrückt. Der Wagen
wurde dann angeschafft, und in sei-
ner Freude über den Sieg erliess das

Oberhaupt der Gemeinde folgende
liebenswürdige Bekanntmachung: «

«Die Einwohner werden ersucht,
den Totenwagen mehr als bisher zu
benutzen.» Febo

Vorsicht!

Geht da irgendwo auf einem Ozean-
dampfer ein biederer Reisender noch
schnell vor Abfahrt auf dem Deck
ein Pfeifchen rauchen. Eh er sich's
versieht, ist er von der Besatzung
eingeholt, die ihn kurzerhand wieder
ans Land setzt. Er sei ein gemeinge-
fährliches Individuum usw. ...

Sprachlos steht er am Ufer, das
Pfeifchen ist längst ausgegangen ...
und weit in der Ferne zieht ein fran-
zösischer Dampfer von dannen ...

Mavo

Das biblische Jo-Jo

«Das Jo-jo wird schon im Neuen
Testament erwähnt!» so behauptete
gestern unser Jüngster und er führte
an: «Eure Rede sei Jo jo, Nein nein!»
— worauf ihm die Tante ein Gesal-
zenes hinlangte, wie es sich gehört.
L. B.

Landessender- Nachrichten

(Dienstag, 17. Jan., 9.30 Uhr)

In Lissabon hat ein gewaltiger
Sturm Bäume und Telegraphenmasten
entwurzelt.

— empfehle dem Mann, eine Telegra-
phenstangenplantage zu gründen. Kann
schwer Geld damit verdienen. Bö

Nur für Sachverständige

Lieber Nebelspalter!

Kürzlich kam ein mir gut bekannter
Briefträger auf seiner Tour in ein
besseres Restaurant, um dort die Zei-
tung abzugeben. Dabei sagte er, hier
bringe er die neuesten Witze. Ein
Gast, der es hörte, entgegnete dar-
auf: «Was sind das für Bemerkige
vom-e Briefträger? Das ist e-n-erst-
hafti Zitig!» Worauf sich der Brief-
träger schmunzelnd zur Tür hinaus-
machte. — Ich schmunzelte auch.
Und du? Stäg

Die Kraftwährung

In Amerika ist der Vorschlag ge-
macht worden, die elektrische Kraft
als Währungseinheit einzuführen: 1
Dollar = 40 KWSt. Es ist schade,
dass die Idee nicht von Deutschland
kommt, sonst wäre Aussicht vorhan-
den, dass sie auch bei uns Boden
fassen würde. Dann würde sicher die
Volkswirtschaft rasend in Schwung
kommen, denn wir hätten nicht nur
einen Franken, sondern gleich meh-
rere, z. B. den «Exportstromfranken»,
den «verbilligten Nachtstromfranken»,
den «Kochstromfranken», den «Leucht-
stromfranken» usw. ... Und was da
für ein sanfter Regen von amtlichen
Vorschriften niedergehen könnte!

Hahau

St. Barbara- Jünger

Huber «weilte» in Thun in der Offi-
ziersschule der Artillerie. Der dur-
stigheisse Sommer hatte ihn in uner-
warteter Weise das Budget über-
schreiten lassen. Die Schule ging zu



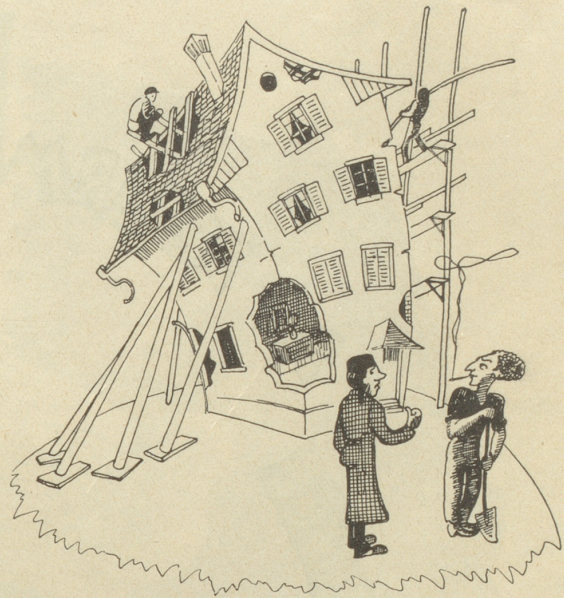
Mit diesen vier Bildern eröffnen wir eine neue Rubrik

EINFÄLLE VON SONNTAGS-ZEICHNERN

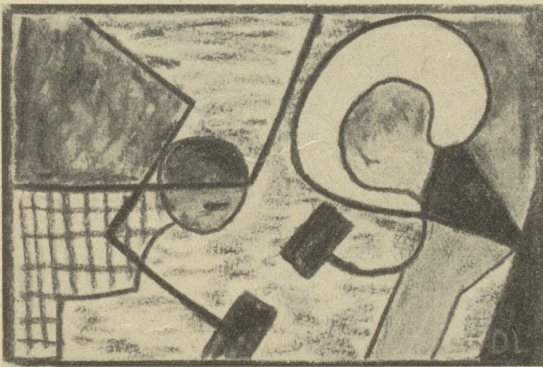


Früher war Don Pedro Schuster,
doch er blieb nicht bei dem Leist,
(wie das ja so geht zumeist) ...
heute foxtrott', walzt und blue'st er,
spielend so den schönen Mann,
dem man nichts beweisen kann!

Rude



Hausbesitzer: „Losed Sie, guete Maa, was tüend er
denn scho sitere Wuche a dem Huus umeflicke?“
Muratore: „Muss er doch selber wisse, gehört er ja
Ihne der Huus!“
Hausbesitzer: „Säb scho, aber d'Frau hät mer halt
no nüt gseit ...“



Schwerarbeiter

Selbstschöpfung einer vierzehnjährigen Sekundar-
schülerin nach Picasso



Ein Fünfklässler gibt seiner Vorstellung über die
heutige Abrüstung Ausdruck.

Ende und die Verbindlichkeiten soll-
ten bezahlt werden. Ungern wollte
Aspirant Huber seine Mutter wieder
anpumpen, die ihn immer zur Spar-
samkeit ermahnte. Da entschloss er
sich, ihr die Sache auf die schonend-
ste Art und Weise beizubringen und
schrieb der Mutter kurzerhand, dass
er, nach allgemeiner Vorschrift, be-

vor sie ihn als fertigen Leutnant zu
Hause begrüßen könne, die für einen
Artillerieoffizier obligatorische Ka-
none anschaffen müsse. Er möchte
sie bitten, die erforderlichen dreitausend Franken flüssig zu machen. Und
die Mutter tat's und freute sich, bald
ihren teuren Sohn als Leutnant in die
Arme schliessen zu können. Erna

